

PRESSEINFORMATION

STIMMENFANG. SELBSTVERHÖHR MIT FREMDEN FEDERN – VORTRAGSPERFORMANCE MIT DEM AUTOR MICHAEL LENTZ

**DIENSTAG, 14. APRIL 2015, 19.30 UHR, SCHIRN KUNSTHALLE FRANKFURT,
IN DER AUSSTELLUNG „POESIE DER GROSSSTADT. DIE AFFICHISTEN“**

Gebühr: 9 €, ermäßigt 7 €, inkl. Eintritt in die Ausstellung

Abendkasse, kein Vorverkauf, Anmeldung: 069.29 98 82-112, fuehrungen@schirn.de

Im Rahmen der Schirn-Ausstellung „Poesie der Großstadt. Die Affichisten“ führt der Schriftsteller Michael Lentz am **Dienstag, dem 14. April 2015, um 19.30 Uhr** unter dem Titel „Stimmenfang. Selbstverhör mit fremden Federn“ eine akademisch-theatrale Vortragsperformance auf. Michael Lentz zählt zu den versiertesten Kennern der Lautpoesie nach 1945.

Umgeben von den Kunstwerken der Affichisten beginnt Lentz seine Vortragsperformance in der Ausstellung mit Ausführungen zur Geschichte der Lautpoesie. Begleitend dazu wird er akustische Gedichte von führenden französischen Künstler-Poeten wie François Dufrêne, Isidore Isou, Maurice Lemaître oder Gil J Wolman aus dem unmittelbaren Umfeld der Affichisten einspielen. Die Affichisten, Raymond Hains, François Dufrêne, Jacques Villeglé, Mimmo Rotella und Wolf Vostell traten in den 1950er-Jahren mit einem völlig neuen Begriff des Tafelbildes hervor, indem sie auf Streifzügen durch Paris und Rom Teile der in den Straßen der Stadt allgegenwärtigen, oft verwitterten und zerfetzten, sich in Schichten überlagernden Plakatwände sammelten und so die urbane Alltagswelt selbst zum Gemälde erhoben. Subversiv und poetisch griffen sie auf die Wirklichkeit zu. Ihre Arbeit war dabei stets von einer besonderen Nähe zur Sprache und Poesie geprägt. Lentz thematisiert nicht nur die französische Lautpoesie, sondern wird mit Beispielen u. a. von Herbert Behrens-Hangeler, Ernst Jandl, Gerhard Rühm und Josef Anton Riedl auch parallele Entwicklungen aus dem deutschen Sprachraum aufzeigen. Seine Vortragsperformance mündet in einer Live-Aufführung eigener akustischer Poesie.

Michael Lentz, 1964 in Düren geboren, studierte Germanistik, Geschichte und Philosophie in Aachen und München. 1998 promovierte er mit einer Arbeit über Lautpoesie und -musik nach 1945. 2001 erhielt Lentz den Ingeborg-Bachmann-Preis, 2005 den Preis der Literaturhäuser und 2012 den Walter-Hasenclever-Preis. Im Mai 2006 wurde er als Professor auf den Lehrstuhl für Literarisches Schreiben des Deutschen Literaturinstituts Leipzig (Universität Leipzig) berufen. Zu seinen Publikationen gehören u.a. „Pazifik Exil“ (Roman, 2007), „Offene Unruh“ (Gedichte, 2010), die Essay- und Aufsatzsammlung „Textleben“ (2011) und die Frankfurter Poetik-Vorlesungen „Atmen Ordnung Abgrund“ (2013).

ORT SCHIRN KUNSTHALLE FRANKFURT Römerberg 60311 Frankfurt **DATUM** 14. April 2015, 19.30 Uhr **VORTRAGSPERFORMANCE** in der Ausstellung „Poesie der Großstadt. Die Affichisten“ **INFORMATION** www.schirn.de **E-MAIL** welcome@schirn.de **TELEFON** (+49-69) 29 98 82-0 **FAX** (+49-69) 29 98 82-240 **ONLINE-MAGAZIN** www.schirn-magazin.de

PRESSE Axel Braun (Leitung Presse/PR), Pamela Rohde (Pressesprecherin), Simone Krämer, Timo Weißberg (Volontär) **SCHIRN KUNSTHALLE FRANKFURT** Römerberg 60311 Frankfurt **TELEFON** +49.69.29 98 82-148 **FAX** +49.69.29 98 82-240 **E-MAIL** presse@schirn.de www.schirn.de (Texte, Bilder und Filme zum Download unter PRESSE)